

Heimat + Historie

Band 1

NE - BU 962



Die sieben Fußfälle
in den Fluren von
Nettesheim und Frixheim





Vorwort

von Peter Emunds
1. Vorsitzender
Historie + Heimat
NE – BU 962

im Januar 2018

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die Interessengemeinschaft „Heimat + Historie NE – BU 962“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte von Nettlesheim - Butzheim den Bürgern näher zu bringen.

Mit der Broschüre „Die sieben Fußfälle in den Fluren von Nettlesheim – Frixheim“ möchten wir ein Kleinod der St. – Martinus– Pfarrgemeinde zu Nettlesheim zu neuem Leben erwecken, denn im weiten Umkreis können nur wenige Pfarreien ein solches Juwel ihr Eigen nennen.

Die sieben Fußfälle sollen nicht als stumme Zeugen christlicher Volksfrömmigkeit dahin siechen, als unsere Vorfahren „op de Gillbach“ ihr Alltagsleben noch nach dem christlichen Kirchenjahr ausrichteten; sie mögen im Pfarrleben unserer Pfarrgemeinde St. Martinus einen neuen Stellenwert erhalten.

Mein Herzenswunsch ist dass die Wegestrecke der sieben Fußfälle nicht nur als idealer Wanderweg genutzt wird sondern dass die Christen am Gillbach die sieben Fußfälle wieder als Bitt- und Prozessionsweg annehmen.

Es grüßt Sie

Ihr Peter Emunds



*Wolfgang Cremer
Regionalleiter
der VR Bank eG*

Sehr geehrte Leser,

bereits vor zwei Jahren begeisterte Herr Peter Emunds bei seiner historischen Führung in Nettesheim mit seinem Wissen und dem geschichtlichen Hintergrund rund um den Ortsteil Nettesheim.

Wer will denn nicht mehr über seine Wurzeln erfahren und Geschichten hören, wie es früher einmal war? Und wenn ein Urgestein wie Peter Emunds, der seine Heimat kennt wie seine Westentasche, mit Spannung und Humor so aus der Vergangenheit berichtet als wäre es gestern gewesen, dann wird jeder seiner Rundgänge zu einer „lebendigen Geschichte“. Viele Bürgerinnen und Bürger aus den Ortsteilen Nettesheim und Butzheim waren begeistert. Und so entstand damals die Idee, dieses Wissen zu dokumentieren und festzuhalten.

In dieser und weiteren Broschüren wird nun für die nachfolgenden Generationen die „Heimat und Historie“ der beiden Ortschaften in Lokalgeschichten dargestellt. Mit Bildern und den dazugehörigen Informationen trägt der neue Verein dazu bei, uns unseren Wurzeln bewusst zu werden und auf eine wunderbare Entdeckungsreise zu gehen, die selbst für altingesessene Einwohner die eine oder andere neue Information bereithält.

Die Historie für die Nachwelt zu erhalten entspricht auch genau der Philosophie der VR Bank eG. Die genossenschaftliche Idee „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ unserer Gründungsväter Raiffeisen und Schulze-Delitsch wird seit mehr als 160 Jahren bei allen Genossenschaftsbanken gelebt.

Als eine Spendenanfrage des noch neuen Vereins den Spendenbeirat der VR Bank eG erreichte, waren wir sofort von der Idee überzeugt, für unsere Region lokale Werte zu erhalten.

Wir freuen uns sehr darüber, von der ersten Stunde an das Vorhaben zu unterstützen. Wir sind uns sicher, dass dies nur der Anfang ist und „Historie + Heimat NE-BU 962“ auch zukünftig tolle Projekte umsetzt, die für die Menschen in unserer Region einen Mehrwert bedeutet.

Wir sind dabei, wenn es heißt „Wir für Sie in Ihrer Region“.

Herzliche Grüße

*Ihr Wolfgang Cremer
Regionalleiter der VR-Bank eG*

Geschichte und Entstehung

Die Pfarrgemeinde St. Martinus zu Nettesheim hat in den Fluren von Nettesheim und Frixheim einen einzigartigen Schatz:

„Die sieben Fußfälle“

Zu den bedeutendsten Motiven der christlichen Kunst zählt der Leidenweg Christi. Die vierzehn Stationen der Passion, wie sie heute in vielen katholischen Kirchen zu finden sind, gehen zurück auf die Volksfrömmigkeit des 15. Jahrhunderts.

Es grenzt heute schon an ein Wunder, dass die sieben Fußfälle während der Nazi – Diktatur nicht zerstört wurden.

Die Gläubigen versuchten mittels der sichtbaren meist plastischen Nachbildungen den Leidenweg Christi nachzuvollziehen. Zunächst gab es aber lediglich sieben Stationen. Im 17. Jahrhundert wurde jedoch unter dem Einfluss des Franziskanerordens ihre Zahl auf vierzehn erweitert.

Die im Rheinland noch vorhandenen sieben Fußfälle erinnern an dieses frühe Brauchtum in der Fastenzeit.

Für die Zahl *sieben* gibt es in der Überlieferung zwei Erklärungen. Eine davon geht auf den römischen Brauch zurück, Wallfahrten nach Rom zu den sieben Hauptkirchen durchzuführen.

Der im Kölner Raum heute noch bekannte Begriff „der Römerpfad“ ist eine Nachahmung dieses römischen Brauches, der durch den in Köln verehrten heiligen Maternus eingeführt wurde.

Maternus war übrigens der erste Bischof von Köln und nahm im Jahre 314 am Konzil in Arles / Frankreich teil.

Zu damaligen Zeiten gehörte es in Nettesheim zur Karfreitagsliturgie, dass sich die Gläubigen zu einer Prozession aufmachten, die zu den sieben Fußfällen führte.

Durch das zweite Vatikanische Konzil (1962 – 1965) wurden mit der Reform der Karfreitagsliturgie solche Prozessionen allerdings gestrichen. Dies hatte zur Folge, dass die sieben Fußfälle in den Fluren von Nettesheim und Frixheim in Vergessenheit gerieten.

Der Zahn der Zeit und die Witterung auf dem freien und ungeschützten Feld hatten den Fußfällen von Nettesheim und Frixheim arg zugesetzt. Zum Teil waren die Heiligenhäuschen, die von der Volksfrömmigkeit der vergangenen Jahrhunderte zeugten, schon zerfallen.

Dies war dem Ortsvorsteher von Nettesheim / Butzheim, Peter Emunds, ein Dorn im Auge. Ab 1986 kümmerte er sich intensiv um die Restaurierung der Fußfälle. Eine von ihm initiierte Sammlung erbrachte einen Betrag von 13.000,-- DM!

Die Restaurierung der sieben Fußfälle konnte jetzt in Auftrag gegeben werden. Die Firma Dunkel aus Köln wurde hiermit beauftragt.

Rechtzeitig zur 1.025 – Jahrfeier von Butzheim im Jahre 1987 erstrahlten die sieben Fußfälle wieder in altem Glanz.

Es gehörte zur Volksfrömmigkeit in der Nettesheimer Pfarrgemeinde, dass die sieben Fußfälle nicht nur am Karfreitag durch eine Prozession verehrt wurden. Auch in privaten und persönlichen Anliegen trafen sich Freunde, Nachbarn und Familienangehörige zu einem Bittgang zu den sieben Fußfällen, um unter anderem für die Gesundung eines Schwerkranken, für eine gute Sterbestunde eines Angehörigen, aber auch für die Gesundung eines kranken Viehbestandes zu beten.

Erster Fußball



Standort: Am Anfang des Christian-Hansen-Weges hinter dem Strategischen Bahndamm

Der ursprüngliche Standort des ersten Fußballfeldes war
in der Ziegelstraße in Nettesheim.

Heute zeugt noch ein Kreuz in der Mauer der Familie
Bulich / Schieffer davon.



Der erste Fußball stand auf dem Gelände der Familie Hubert Schieffer aus Nettesheim.

Dieser Fußball war total zerfallen und konnte nicht mehr restauriert werden. Ein Kreuz in der neuen Begrenzungsmauer an der Ziegelstraße erinnert an den alten Standort.

Der neue Standort des ersten Fußballfeldes steht am Beginn des Christian – Hansen – Weges; direkt hinter dem strategischen Bahndamm an der Weggabelung.

Der neue Fußball war das Grabdenkmal der Familie Peter Hubert Panzer aus Butzheim.

Peter Hubert Panzer – geboren am 12.10.1838 in Butzheim

gestorben am 27.09.1913 in Butzheim

Beruf: Gastwirt, Landwirt und Stationshalter

Ehefrau Maria – Magdalena geb. Balzer

geboren am 14.11.1840 in Nettesheim

gestorben am 16.05.1915 in Butzheim

Beruf: Gastwirtin

Im Jahre 1885 wurde in Butzheim im Anwesen *Landstr. 36*, ehemalige Gastwirtschaft „Em Höttche“ – eine Deckstation für rheinische Kaltblutpferde eingerichtet.

Erster Stationshalter war Peter Hubert Panzer in der Zeit von 1885 – 1913. Ab dem Jahre 1913 übernahm sein Neffe Peter Schmitz, „Dubbels Pitter“, die Stationshaltung.

Die Butzheimer Deckstation hatte im ganzen Rheinland einen sehr guten Ruf.

Das Grabkreuz der Familie Panzer wurde seitens der Pfarrgemeinde durch Pastor Johannes Brendgen zur Verfügung gestellt und von dem Steinmetzbetrieb Gebr. Dunkel aus Köln fachgerecht als Fußfall umgearbeitet.



Zweiter Fußfall



Standort: Mitte des Christian – Hansen - Weges

Der zweite Fußball wurde von der Familie Wilhelm Brings
aus Butzheim gestiftet.

Dieser zweite Fußball wurde im Jahre 1986 um ca.
50 Meter versetzt.

Die Familie Leufgen aus Grevenbroich – Wevelinghoven
stellte dafür ca. 20 qm von ihrem Grundstück
zur Verfügung.

Dritter Fußfall



Standort: Ende Christian – Hansen – Weg
Anfang Kornelius – Hansen – Weg

Der älteste Nettesheimer Fußball stammt nach Angaben von Dr. Josef Schmitz aus dem Jahre 1729.

Dieses ist in seinem Buch „Leben am Gillbach – Nettesheim – Butzheim 1800 – 1974 (Seite 39) dokumentiert.

Stifter war der damalige Fronhalfe Cornelius Hansen. Er war Pächter des Fronhofes; dieser gehörte zum Besitz des St. Kunibertusstiftes in Köln.

Cornelius Hansen war der Großvater von Christian Hansen. Christian Hansen war der erste *Maire* in der Franzosenzeit von 1801 – 1813.

Maire war die damals übliche, aus dem französisch stammende, Bezeichnung für Bürgermeister.

Vierter Fußfall



Standort: Ecke Kornelius – Hansen- Weg
Kunibertus – Hambloch - Weg

Die Stifter sind trotz eingehender Recherchen
sowohl im Pfarrarchiv als auch in zeitgeschichtlichen
Nachschlagewerken nicht festzustellen.

Fünfter Fußfall



Standort: Am Beginn des
Kunibertus – Hambloch - Weges

Auch beim fünften Fußfall sind trotz eingehender

Recherchen und Nachforschungen

die Stifter nicht zu ermitteln.

Sechster Fußfall



Standort: Ecke Dammstraße /
Frixheimer Dorfstraße

Stifter des sechsten Fußfalles in Frixheim waren die Eheleute Friedrich Esser aus Nettesheim im Jahre 1854.

Friedrich Esser geboren am 14.07.1778 in Stommeln
gestorben am 18.08.1862 in Nettesheim

Ehefrau Anna-Maria geboren am 10.06.1783
geb. Hansen gestorben am 09.12.1848

Im Jahre 1816 heiratete Friedrich Esser Anna-Maria Hansen vom Fronhof in Nettesheim. Sie war die Schwester vom ersten Bürgermeister von Nettesheim – Butzheim, Christian Hansen. (1760 – 1832)

Friedrich Esser entstammte einer wohlhabenden Stommelner Bauernfamilie. Diese gehörte bis zum Einmarsch der französischen Truppen ins Rheinland zum elitären Kreis der reichen Stommelner Schöffenfamilien.

Friedrich Esser erbte später von seinem Onkel Friedrich Jungen den Gutshof in Nettesheim. Er war sowohl Gutsherr als auch Ratsherr von Nettesheim – Butzheim. In den Jahren 1855 / 56 war er außerdem als Beigeordneter der Gemeinde tätig.

Der Esserhof in Nettesheim umfasste im Jahre 1854 über 163 Morgen Ackerland.

Der „Morgen“ ist ein altes Flächenmaß, das in der Landwirtschaft Gebrauch fand und auch heute noch verwendet wird. Ursprünglich und zu dieser Zeit war es die Fläche, die mit einem einscharigen Pferde- und Ochsenpflug an einem Vormittag gepflügt werden konnte. Die Größenordnung war aber regional unterschiedlich. Sie lag meistens zwischen einem viertel und einem halben Hektar. (10.000 qm)

Die Eheleute Friedrich und Anna Maria Esser waren die Eltern der großen, angesehenen Nettesheimerin Anna – Maria Esser.

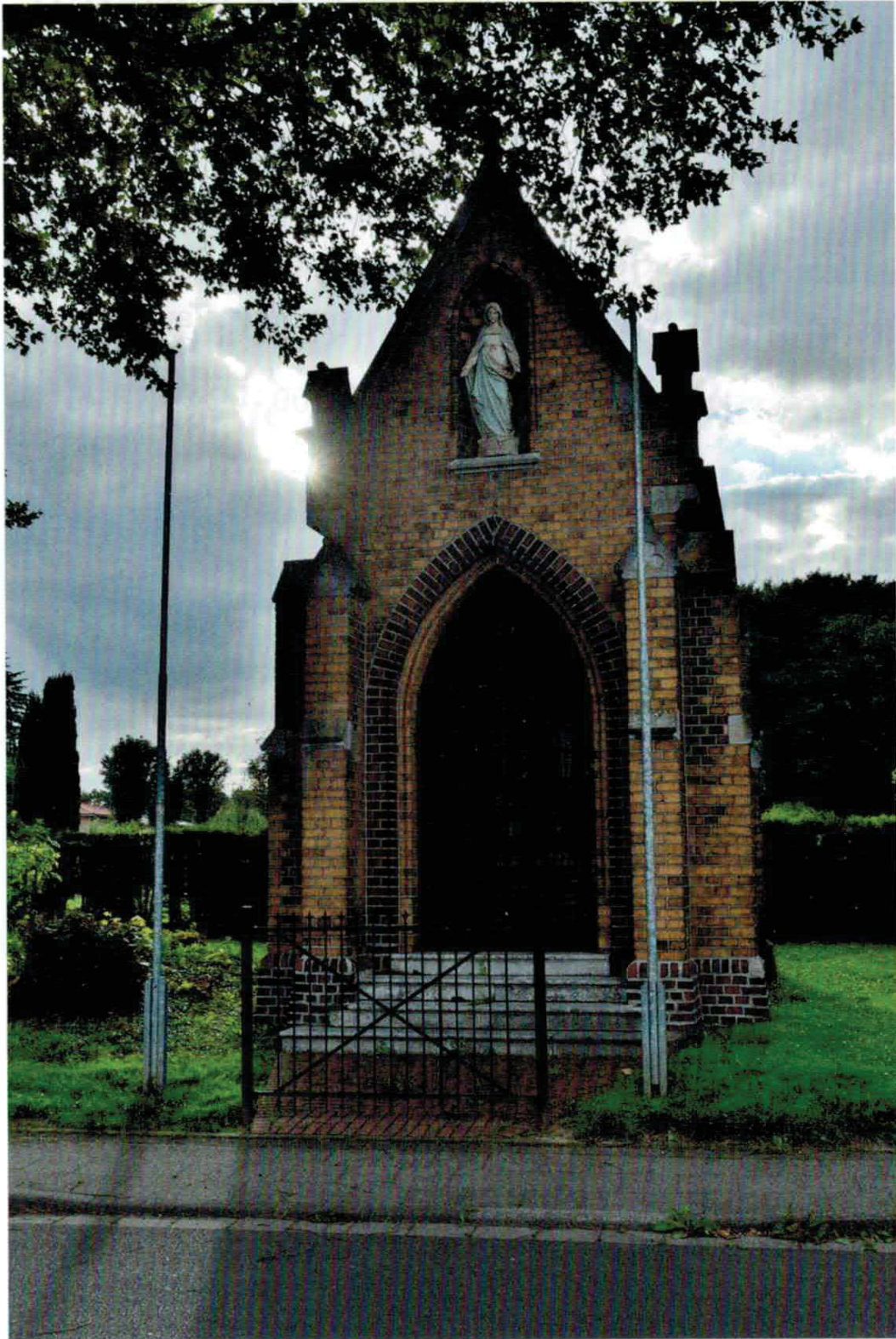
Anna-Maria Esser *geboren am 28.10.1817 in Nettesheim*
gestorben am 01.01.1903

Anna - Maria Esser trat im Jahre 1889 als großzügige Stifterin des Krankenhauses „Maria Hilf“ in Nettesheim auf.

Dieses Krankenhaus war eine sehr segensreiche Einrichtung für die Pfarrgemeinde Nettesheim – Butzheim und unsere Heimat am Gillbach.

Ab dem Jahr 1969 stand das Krankenhaus trotz eines gerade fertig gestellten Anbaues leer. Der Landkreis Grevenbroich beabsichtigte, das Krankenhaus als Altenheim fortzuführen und baulich anzupassen. Die beantragten Zuschüsse für Umbaumaßnahmen wurden aber nicht gewährt. 1971 fiel das Krankenhaus dem Abriss zum Opfer.

Siebter Fußfall



Standort: Martinusstraße /
Friedhof Nettesheim

Die Nettesheimer Dorfkapelle wurde etwa 1885-1890 erbaut. Sie weist charakteristisch die gleichen Klinkersteine wie das ehemalige Nettesheimer Krankenhaus auf, welches im Jahre 1889 eröffnet wurde.

Diese Kapelle diente als siebter und letzter Fußfall. Gleichzeitig war sie die erste der vier Segensstationen bei der jährlich stattfindenden Fronleichnamsprozession.

In den Jahren 1983 / 1984 wurde die Nettesheimer Dorfkapelle von der Gemeinde Rommerskirchen aufwendig restauriert.

Die Kosten beliefen sich auf ca. 24.000,-- DM.

Diese setzten sich wie folgt zusammen:

<i>Eigenanteil der Gemeinde:</i>	<i>10.000,-- DM</i>
<i>Landeszuschuss:</i>	<i>9.000,-- DM</i>
<i>Kreiszuschuss:</i>	<i>5.000,-- DM</i>

Die Nettesheimer Dorfkapelle steht unter Denkmalschutz!

*Mögen diese sieben Fußfälle
auch in Zukunft weiterhin als
Bittgang für die Gläubigen dienen.*

*Alternativ stehen sie auch als
Wanderweg für Bürger,
Wanderer und Interessierte
durch die Flure von Nettesheim
und Frixheim zur Verfügung.*

*Die Wegstrecke mit Halt
an den jeweiligen Fußfällen
ist bequem in knapp
zwei Stunden zu bewältigen.*

*Für Interessierte haben wir
die jeweiligen Koordinaten
im Anhang aufgeführt.*

Die Renovierungskosten der Fußfälle

Die Nettetheimer Dorfkapelle als siebter Fußfall wurde umfangreich renoviert. Dieses wurde in den Jahren 1983 / 1984 durchgeführt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 24.000,-- DM, wovon die Gemeinde Rommerskirchen als Eigenanteil einen Betrag von 10.000,-- DM übernahm.

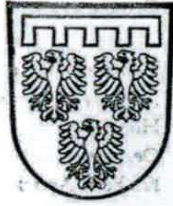
Der sechste Fußfall war in einem guten Zustand. Eine Restaurierung war nicht notwendig.

Bei dem zweiten Fußfall fielen 2.996,62 DM an Kosten an, die von der Gemeinde Rommerskirchen übernommen wurden.

Die Kosten für die Renovierung des dritten Fußfalls über 895,- DM übernahm die Firma Dunkel als Spende.

Laut Rechnung der Fa. Dunkel betragen die Kosten für die Fußfälle eins, vier und fünf insgesamt 11.996,22 DM. Durch eine von Peter Emunds initiierte Sammlung konnte diese Summe aufgebracht und zweckgebunden verwendet werden.

Die Gesamtkosten für die Restaurierung aller sieben Fußfälle betrug somit 39.887,84 DM.



Gemeinde Rommerskirchen

Der Gemeindevorstand

Ortschaften:

Rommerskirchen
Nettesheim-Butzheim
Hoeningen
Oeköven
Frixheim-Anstel

Gemeinde Rommerskirchen · Postfach · 4049 Rommerskirchen 1

An den Vorsitzenden des
Sport- und Kulturausschusses
der Gemeinde Rommerskirchen
Herrn Peter Emunds

Ziegelstraße 5

4049 Rommerskirchen 1

Rathaus Rommerskirchen
Bahnstraße 51
Rommerskirchen 1
Telefon (021 83) 8000
Verwaltungsstellen:

Kastanienallee 23
Rommerskirchen 1
Telefon (021 83) 800-

Rathaus Widdeshoven
Rathausstraße 12
Rommerskirchen 3
Telefon (021 83) 7104

Bankkonten:
Kreissparkasse Rommerskirchen
(BLZ 31251350) Kro.-Nr. 170431
Raiffeisenbank Rommerskirchen eG
(BLZ 37069637) Nr. 4600503010
Postcheckkonto Köln 8911-500
(BLZ 37010050)

Sachbearbeiter Bös

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben

Unser Zeichen

/Ke

4049 ROMMERSKIRCHEN,

den 15. Juli 1987

Betr.: Restaurierung der Fußfälle im Raume Nettesheim.

Bezug: Beschluß des Sport- und Kulturausschusses vom
20. Mai 1986 - Unterredung vom 10.7.1987.

Sehr geehrter Herr Emunds !

Auf die mir eingereichte und von Ihnen bestätigte Rechnung der Firma Dunkel & Söhne, Köln, über die Restaurierung der Fußfälle in Nettesheim vom 12.6.1987 habe ich aufgrund des vorgenannten Beschlusses einen Teilbetrag von 2.996,22 DM an die Firma Dunkel zur Auszahlung freigegeben. Der Betrag wird in den nächsten Tagen durch die hiesige Gemeindekasse der Firma Dunkel zugeleitet.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung:

(Welter)
Erster Beigeordneter

VEREINIGTE KOMMUNEN

VEREINIGTE KOMMUNEN

VEREINIGTE KOMMUNEN

VEREINIGTE KOMMUNEN

VEREINIGTE KOMMUNEN

E. DUNKEL u. SÖHNE GMBH

STEINMETZARBEITEN — RESTAURIERUNGEN



E. Dunkel u. Söhne GmbH, 5 Köln 30 Bickendorf, Venloer Straße 106/106A

Herrn
 Peter Emunds
 Ziegelstr. 5
 4049 Rommerskirchen

Venloer Straße 106/106A
 5000 KÖLN 30 BICKENDORF
 Ruf 5 (0) 2484

Zweigschaft:
 Rommerskirchen 1 (Eckum, Am Bahnhof) Ruf 0 21 83 67 71
 Bankguten:
 Ratheserrnark Rommerskirchen 4 600 409 011 BLZ 370 696 37
 Kölner Bank von 1867 EG Volksbank Nr. 42825000 BLZ 1760087
 Postsparkonto Köln 3271 95 508 BLZ 370 100 50

Den 12.6.1987 K.-

RECHNUNG

Betr.: Renovierung Fußballstationen
 im Bereich der ehemaligen Gemeinde Nettesheim.

I. Fußball,	Stein "Panzer", alter Friedhof Nettesheim, Material: Belg. Granit 8-teilig, äußere Maße 112/58/300 cm		
a)	Demontage der gesamten Anlage, Transport und Lagerung in der Werkstätte,	DM	802,--
b)	Reinigung aller Werkstücke mit Wasserdampf, ohne Zusatz chem. Mittel,	DM	486,--
c)	Einbringen von neuen Dübellöchern und Dübeln aus V 2A Stahl	DM	360,--
d)	Schrifttafel auf der Rückseite - dann auf Vorderseite angebracht, Text: Fußball I	DM	250,--
e)	Fundament angelegt, gegen auf- steigende Feuchtigkeit isoliert,	DM	575,--
f)	Transport zum Standort und Montage der Anlage,	DM	880,--
		DM	3.353,--
II. Fußball	Gemeinde.		
III. Fußball,	Rheinische Kreuzform des Cornelius Hansen Material: Kreuz - Aachener Blaustein, Schriftplatte Trachyt, äußere Maße 70/70/200 cm		
a)	Reinigung aller Werkstücke mit Wasser- dampf, ohne Zusatz chem. Mittel,	DM	450,--
b)	Hydrophobierung mit KEIM-LOTEXAN im Flutverfahren bis zur Sättigung,	DM	445,--
	Kosten werden von der Fa. Dunkel, als Spende an die Dorfgemeinschaft, übernommen.	DM	895,--

ZUM ABKLAUF DER ARBEITEN SIND NETTO

Arbeitskräfte und Materialkosten sowie Transportkosten

einbezogen. Die angegebenen Preise sind ohne Mehrwertsteuer.

E. DUNKEL u. SÖHNE GMBH

STEINMETZARBEITEN — RESTAURIERUNGEN



E. Dunkel u. Söhne GmbH - 5 Köln 30/Bickendorf - Venloer Straße 106/106a

Venloer Straße 106/106a
5000 KÖLN 30/BICKENDORF
Tel. 5 00 23 84

Zweiggeschäfte:
Rommerskirchen 699 1/Eckers, Am Bahnhof, Tel. 0 21 83 / 61 31
Bankkonten:
Rathtesbank Rommerskirchen 4 600 409 033 BIZ 370 696 37
Kreiser Bank vor 1867 EG Volksbank Nr. 42025000 BIZ 376 008 7
Westdeutsche Giro Köln 3271 93 508 BIZ 370 100 30

- 2 -

12.6.87 / K.-

RECHNUNG

IV. Fußfall,	a) Reinigung mit Wasserdampf, ohne Zusatz chem. Mittel	DM	440,--
	b) Demontage der Anlage,	DM	380,--
	c) Schrifttafel hergestellt und angebracht, Text: Fußfall IV	DM	250,--
	d) Aufsatz aus Sandstein neu angefertigt, dem Original nachempfunden, nach Rücksprache mit dem Konservator,	DM	2.500,--
	e) Fundament angelegt, gegen aufsteigende Feuchtigkeit isoliert,	DM	550,--
	f) Montage der gesamten Anlage,	DM	600,--
	g) Hydrophobierung mit KEIM-LOTEXAN im Flutverfahren, bis zur Sättigung,	DM	480,--
		DM	5.200,--
V. Fußfall, Material: Belgisch Granit, Kreuz - Marmor,			
a) Demontage der Anlage,	DM	360,--	
b) Reinigung mit Wasserdampf, ohne Zusatz chem. Mittel,	DM	420,--	
c) Einbringen von neuen Dübellöchern und Dübeln aus V 2A Stahl	DM	360,--	
d) Schrifttafel hergestellt, angebracht, Text: Fußfall V	DM	250,--	
e) Montage der Anlage,	DM	580,--	
	DM	1.970,--	

ZAHLBAR NACH ERHALT - REIN NETTO

Erhaltungsort und Gewährleistung für beide Teile ist 80%

50, um Kasellstraße Köln, Handelsregister Köln 2777, Geschäftsbereich Michael Dunkel

E. DUNKEL u. SÖHNE GMBH

STEINMETZARBEITEN — RESTAURIERUNGEN



E. Dunkel u. Söhne GmbH, Köln 19, Bickendorf, Verloer Straße 109/110/1

Verloer Straße 109/110/1
5000 KÖLN 19 - BICKENDORF
StA 3 00 2384

Zweiggesch. Köln
Kommerskirchen 1, Eckart, Am Bahnhof, StA 0 2183 6131
Bankkonten:
Kommerskirchen 4 600 409 011 BIZ 370 696 17
Kölner Bank am 166 167 Völkbank Nr. 4282500 BIZ 17160087
Postbankkonto Köln 327 94508 BIZ 370 100 50

- 3 -

Den 12.6.87 / K.-

RECHNUNG

Zusammenstellung:

Fußfall	I	DM	3.353,--
Fußfall	IV	DM	5.200,--
Fußfall	V	DM	1.970,--
		DM	10.523,--
+ 14% Mwst.		DM	1.473,22
		DM	11.996,22

ZAHLBAR NACH ERHALT - REIN NETTO

Erhältlich bei Gerthmann für beide Teile der Köln

1111 - Gerthmann Köln - Mundwilerstr. 1111 - Gerthmann - Hebrus Dunkel

Die Namensgebung der Feldwege

Für die Namensgebung und Bezeichnung der sieben Fußfälle haben wir Namen von Persönlichkeiten aus der Historie von Nettesheim und dem bedeutenden Stift St. Kunibertus aus Köln genommen.

Feldweg zwischen dem ersten und dritten Fußfall **„Christian - Hansen - Weg“**

Er war der erste Bürgermeister von Nettesheim – Butzheim (Maire) in der Franzosenzeit von 1801 – 1813.

Christian Hansen (1760–1832) entstammt einer sehr begüterten Halfenfamilie. Er war der Sohn von Bartholomäus Hansen und Barbara Meul. Seine Mutter war die Tochter des Halfen Meul vom Giller Hof.

Christian Hansen war verheiratet mit Maria - Katharina Reuter, einer Tochter des Fronhalfen Peter Reuter vom Gereonshof in Oekoven und seiner Frau Maria Gertrud Leuffen, die am Lommertzhof in Nettesheim beheimatet war.

Die Verwandtschaftsverhältnisse des ersten Bürgermeisters von Nettesheim – Butzheim zeigen, dass die Halfenfamilie Hansen an der Gillbach sehr angesehen war.

Christian Hansen und sein Stiefvater Kaspar Ahrem kauften im Jahre 1812 den Fronhof in Nettesheim vom französischen Staat. Zu dieser Zeit hatte der Fronhof eine Größe von 408 Morgen mit zusätzlichem Waldgebiet.

Kurze Erläuterung zum Begriff „Halfe“:

Bei einem Halfen handelt es sich um einen Pächter mit besonderem Pachtvertrag. Es wurde vereinbart, dass zumeist die Hälfte seines Ertrags an den Gutsherrn abzuliefern war.



I. Der Chor von Osten. Vorkriegszustand.

RHEINISCHE KUNSTSTÄTTEN
DIE APOSTELKIRCHE IN KÖLN

RHEINISCHER VEREIN FÜR DENKMALPFLEGE UND HEIMATSCHUTZ

**Feldweg zwischen dem dritten und vierten Fußfall
„Cornelius - Hansen – Weg“**

Cornelius Hansen war Fronhalfe auf dem Fronhof in Nettesheim.

Er war der Stifter des ältesten Wegekreuzes im Jahre 1729.

**Feldweg zwischen dem vierten und fünften Fußfall
„Kunibertus – Hambloch – Weg“**

Kunibertus Hambloch war Stifsherr am großen Kölner Stift St. Aposteln am Neumarkt. Zugleich war er auch Chorbischof, was heute einem Weihbischof entspricht.

Er gründete am 14. Dezember 1592 zusammen mit seinem Bruder Jakob (Nettesheim) die Familienstiftung *Hamblochiana*.

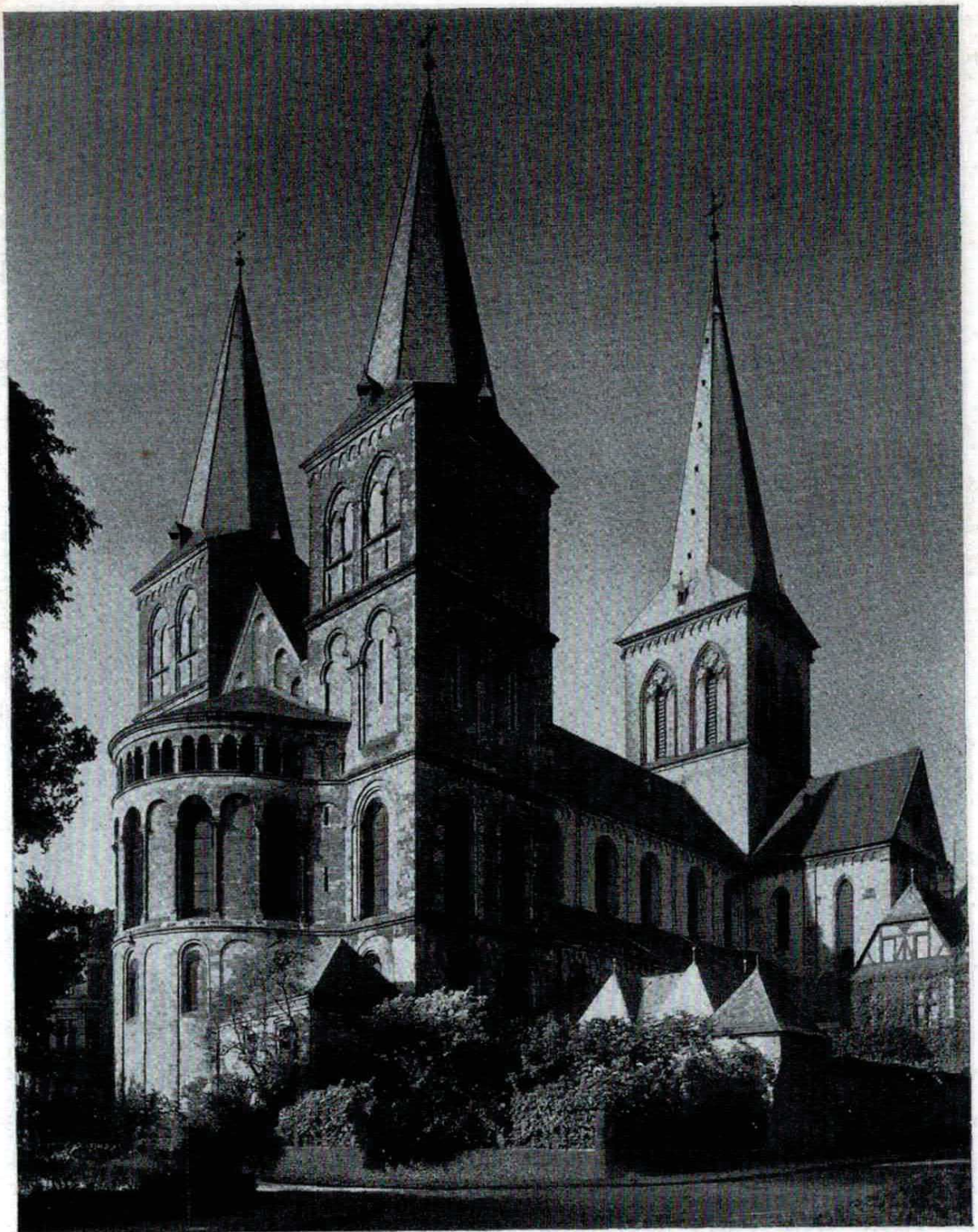
Kunibertus Hambloch zählt zu den großen bedeutenden Söhnen von Nettesheim.

**Feldweg zwischen dem fünften Fußfall
und der Frixheimer Dammstraße
„Kunibert – Stifts- Weg“**

Dieser Weg erinnert uns an das Kölner Stift St. Kunibert am Rhein. Dieses Stift hat das Geschehen in Nettesheim und Butzheim vom 11. Jahrhundert bis zum 18. Jahrhundert maßgeblich bestimmt.

Grundlage war das Eigentum aus dem bedeutenden Fronhof und das Patronatsrecht an der Kirche St. Martinus in Nettesheim. Bis 1803 bestimmte das Stift St. Kunibert in Köln den jeweiligen Pastor an St. Martinus.

Aufgrund eines Antrags unserer Interessengemeinschaft an den Rat der Gemeinde Rommerskirchen wurde die Widmung der hier angeführten Wege am 26.09.17 genehmigt.



I. Ansicht von der Rheinseite. 1936

RHEINISCHE KUNSTSTÄTTEN

ST. KUNIBERT · KÖLN

RHEINISCHER VEREIN FÜR DENKMALPFLEGE UND HEIMATSCHUTZ

Monsignore Franz Josef Freericks
Glescher Straße 98 50126 Bergheim

Fußfälle im 21. Jahrhundert?

Im Mittelalter kam der Brauch der sieben Fußfälle, die wohl an die sieben Hauptkirchen Roms erinnern in unsere Gegend. Ich erinnere mich daran, dass man in meiner Kindheit von der Römerfahrt sprach, wenn man hinauszog in die Felder, wo es auch Kapellen und Bildstöcke gab. Im Mittelalter war es selbstverständlich, dass man vor einem Herrscher in die Knie ging, um ihm Ehrfurcht zu bezeugen. Aber in unserer heutigen Zeit fällt man nicht mehr vor einem Menschen auf die Knie. Wir Menschen im Zeitalter der Demokratie sind selbstbewusst geworden.

Wenn wir jetzt an die Fußfälle im Bereich der Pfarrgemeinde St. Martinus erinnern, wollen wir nicht rückwärtsgewandt ins Mittelalter blicken sondern in unserer Zeit daran erinnern, dass es auch in unseren Tagen gut ist zu beten. Früher gab es keine Scheu, miteinander betend durch die Felder zu ziehen. Da gehörte das gemeinschaftliche Gebet zum Alltag. Ich finde es gut, dass wir uns von unseren Fußfällen an den Brauch des gemeinsamen öffentlichen Gebets erinnern lassen. Dabei wünsche ich uns, dass wir als Christen den Mut aufbringen, zu unserer Taufe und Firmung zu stehen und auch durch gemeinschaftliches Zeugnis zeigen, dass wir Christen im 21. Jahrhundert nicht ausgestorben sind, betend und angeregt durch das Gebet auch im Sinne Jesu handelnd. Lassen wir uns von unseren Fußfällen auch dazu mahnen, dass wir nicht vor jedem Zeitgeist einen Fußfall machen, weil wir an den zeitlosen Gott der Ewigkeit glauben.

Ihr

Msgr. Franz Josef Freericks, Pastor i. R.

LIBER ECCLESIAE

Prochialis in Nettelshim
in quo continentur bonae, et videlicet quidem
item bonae, et videlicet Altaris P. Crucis, et P.
Robustiani, item Pauperum, item Pectoris
Preciosorum, et videlicet, item Annularum
bonae praedictae quae publicae, item vicia de
ventiones, et Consuetudines quidem Eccl.
videlicet quaedam Theophrasti, Bonae fides, compa-
tus P. Crucis, Synodus, Bivalens, certe ten-
nent, et facta, Lepultra, Regius, et Annu-
mulatione defuuntorum: Item opus Chris-
ti quodam, sine quoque P. Crucis, Eccl.
item Pauperum, Pectorum, et quoque coram
videlicet

in hunc ordinem studiorum, et laboris
de dignitate, per me Joannem P. Crucis
in praedicta Ecclesia P. Crucis
anno Christi nati. 1647, et 1696

Literatur und Bildnachweise

Dr. Josef Schmitz „Leben am Gillbach“
Nettesheim-Butzheim 1800-1974, 1987

Dr. Josef Schmitz „Rittersitze, Stiftshöfe
und Klostergüter am Gillbach“ 2008

Josef Wißkirchen „Stiftungen der Geschwister
Esser aus Stommeln im 19. Jahrhundert“
Aufsatz erschienen in der Festschrift der
Stommelner Feuerwehr im Jahre 2017

Bernd Rosenbaum / NGZ Bildnachweise
„Die sieben Fußfälle“

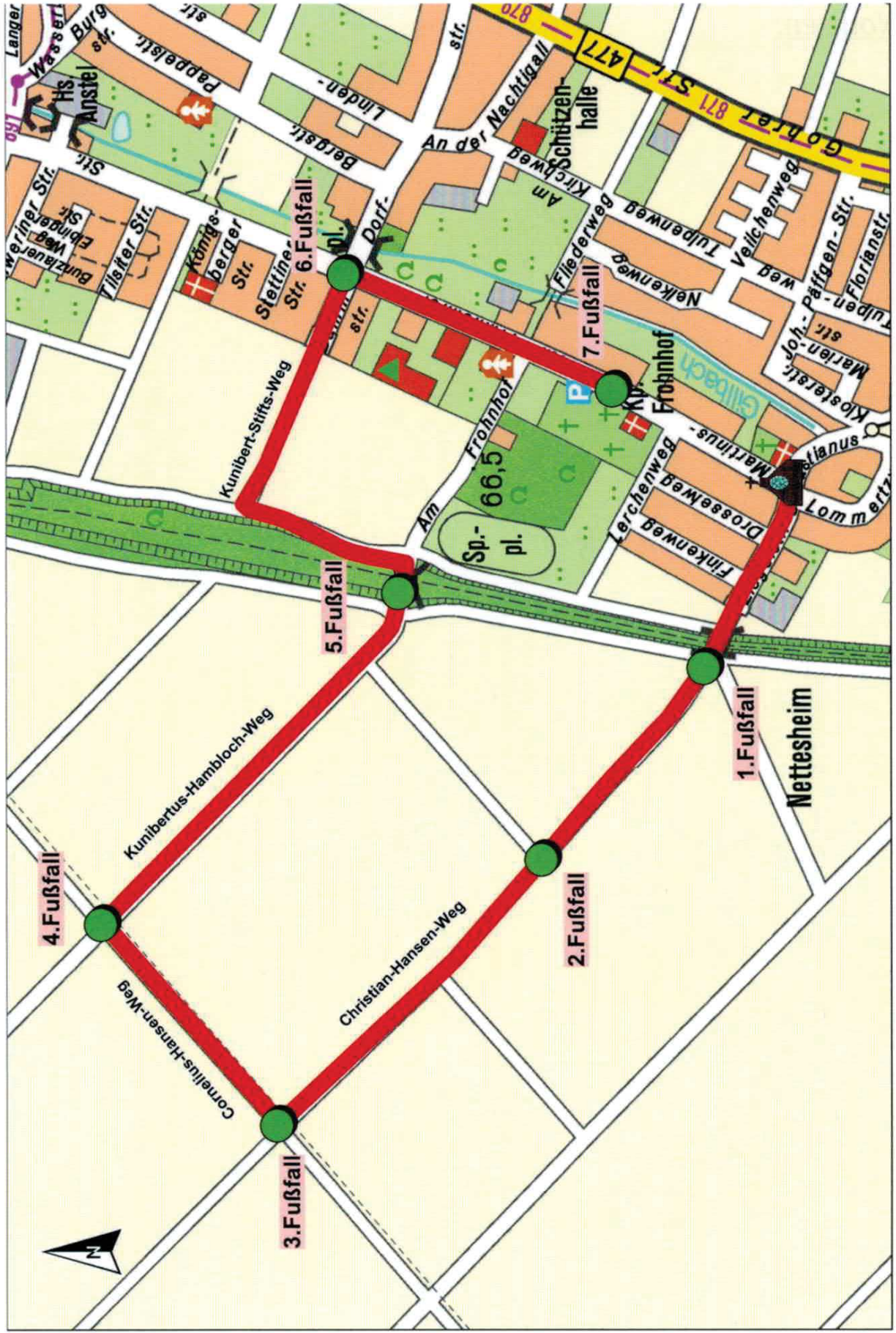
Gemeindeverwaltung Rommerskirchen
„Flurkarte Fußfälle“

Rh. Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Köln
Fotos von St. Apostelkirchen und St. Kunibert, Köln aus
„Rheinische Kunststätten – Neue Folge 1956“

Markus Quodt / Martinus-Apotheke Nettesheim
Fotos aus Kalender „Nettesheimer und andere Bilder“

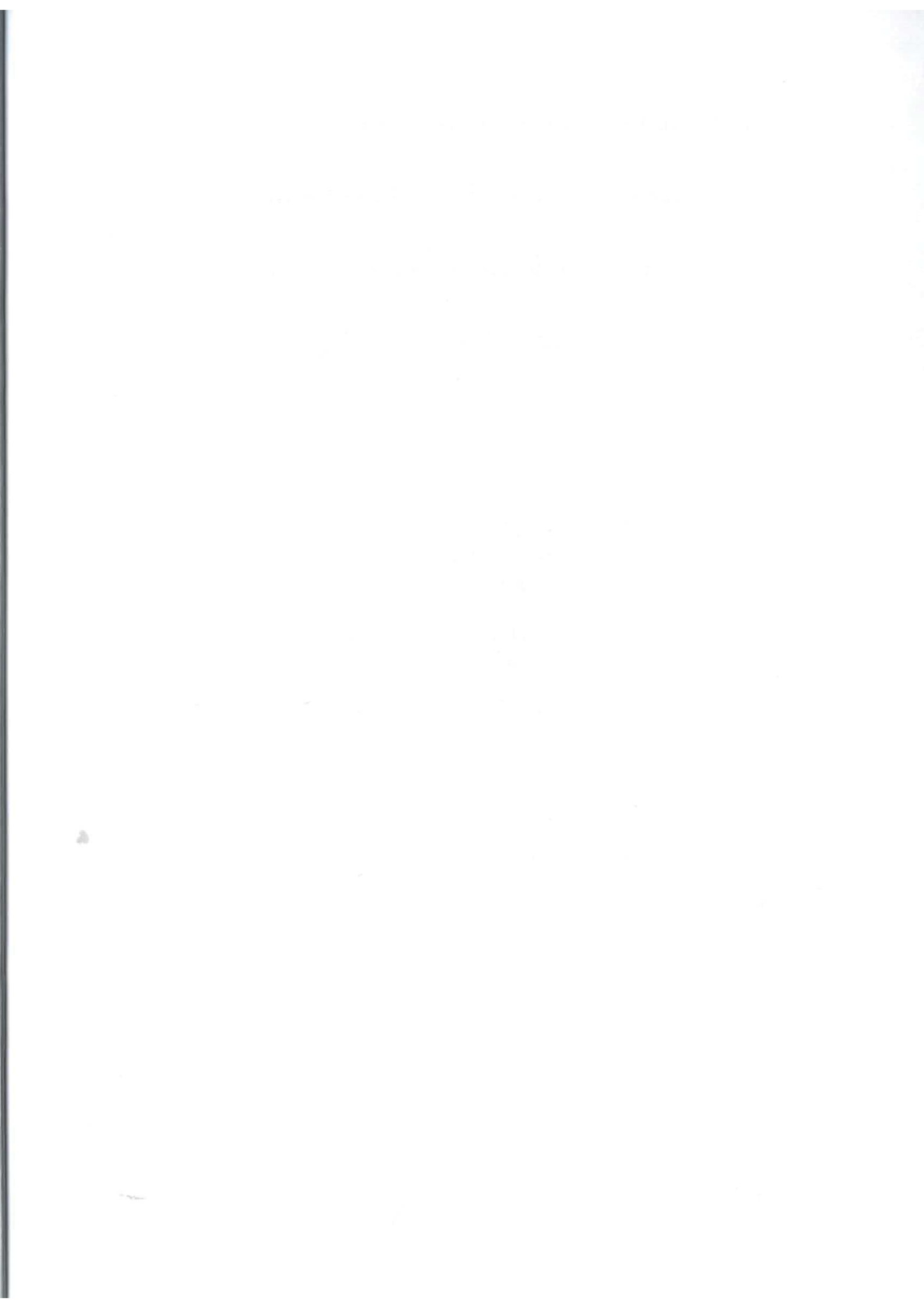
fussfaelle.xls

Nr.	Lagebezeichnung	Geom. (Grad - Min - Sek)		Geo (dez.)	
		Nord	West	Nord	West
0. Fußfall	Mauereinlassung, Fam. Bulich	51° 03' 04,05"	6° 42' 12,93"	51,051320	6,704421
1. Fußfall	Weggabelung am Ende der Ziegelstraße hinter Bahndamm	51° 03' 06,66"	6° 42' 03,83"	51,052266	6,702260
2. Fußfall		51° 03' 16,71"	6° 41' 54,14"	51,054519	6,698019
3. Fußfall		51° 03' 26,92"	6° 41' 27,09"	51,057835	6,691926
4. Fußfall		51° 03' 35,86"	6° 41' 42,53"	51,060263	6,695903
5. Fußfall	von Evinghoven kommend vor dem Bahndamm am Sportplatz	51° 03' 21,99"	6° 42' 08,63"	51,056406	6,703141
6. Fußfall	Kreuzung Frixheimer Str. / Dorfstraße / Dammstraße	51° 03' 24,35"	6° 42' 33,87"	51,057031	6,710207
7. Fußfall	Kapellchen am Friedhof	51° 03' 11,92"	6° 42' 24,57"	51,053782	6,708166



Maßstab 1:7500

Für Ihre Notizen:



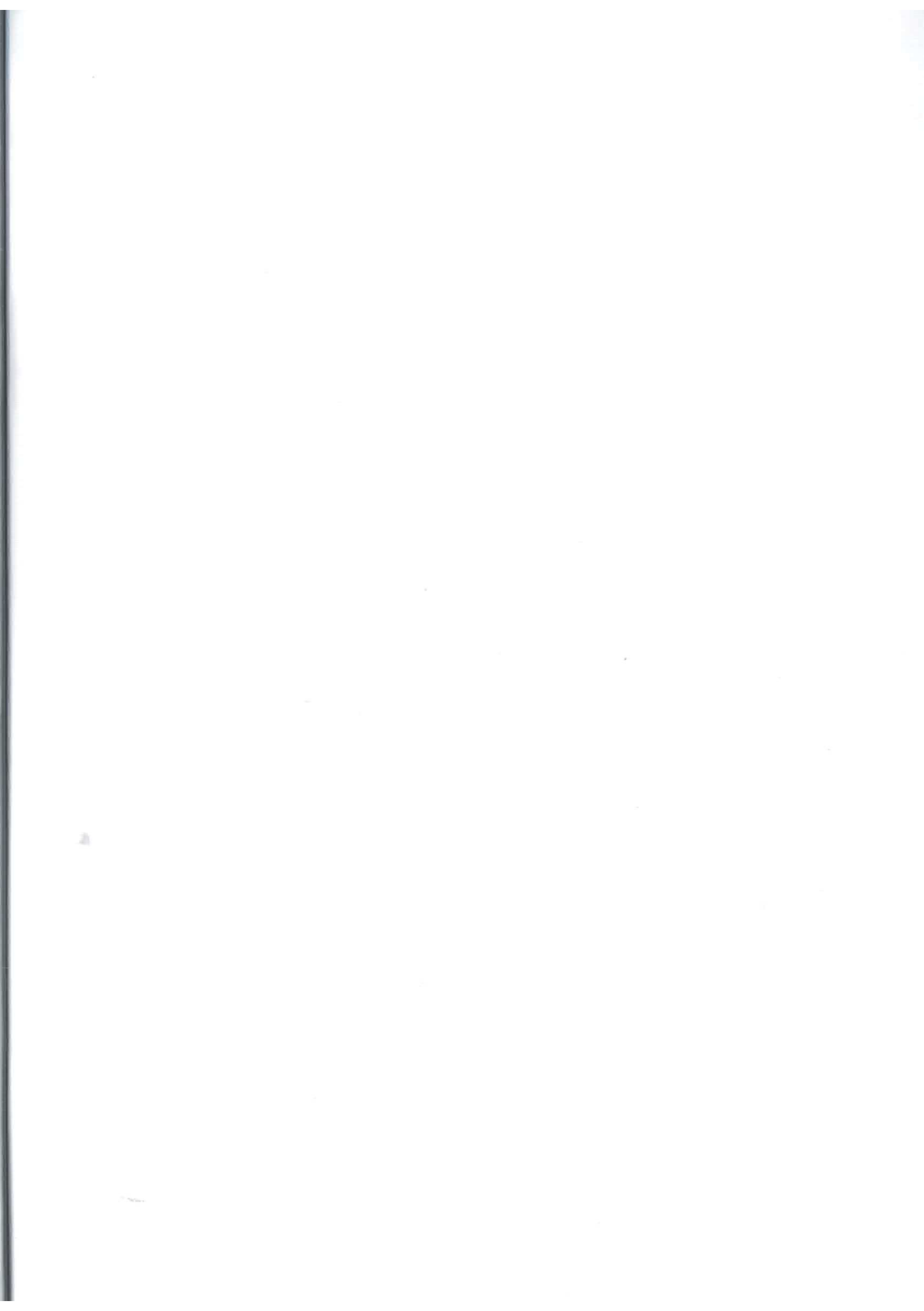
*Wir bedanken uns recht herzlich bei dem
Spendenbeirat der VR Bank eG für die
großzügige Spende, die es uns ermöglichte,
diese Broschüre herauszugeben!*

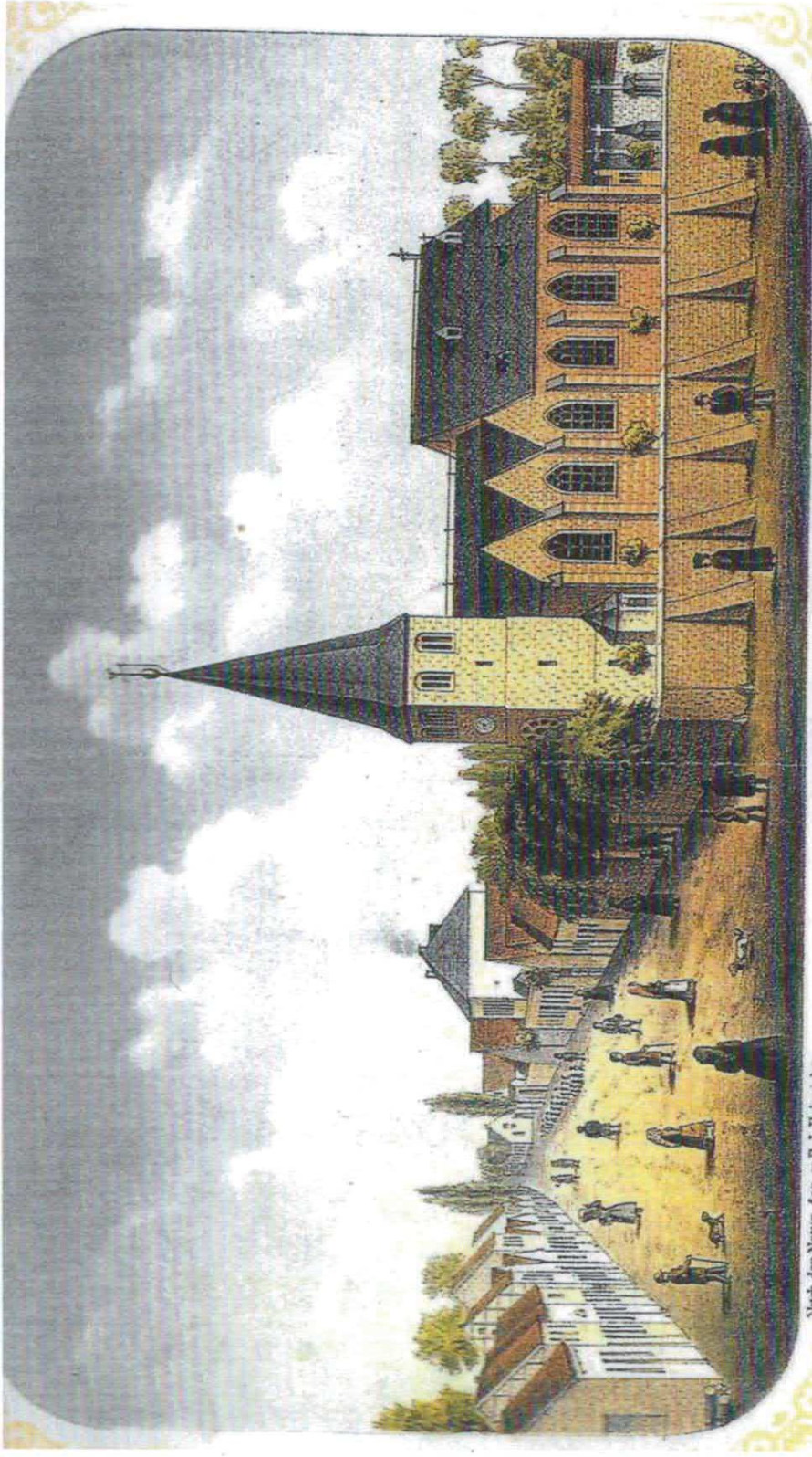
***Interessengemeinschaft
Historie + Heimat
NE – BU 962***

Ziegelstr. 5
41569 Rommerskirchen

*Verantwortlich für den Inhalt:
Peter Emunds und Walter Giesen*

Die Broschüre ist
im Januar 2018 in einer Auflage
von 1.000 Stück erschienen.





Nach der Natur gezeichnet von P. J. Heinrichs.

Lith. Anst. v. Hermann Beyer & Söhne in Langensalza.

Heimat + Historie

NE - BU 962

Interessengemeinschaft – gegr. März 2017

Lebendige Geschichte von Nettesheim und Butzheim